

Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

wie Sie gerade feststellen werden, wird unser Infobrief jetzt immer kurz vor dem nächsten Quartal erscheinen. Damit wird der Ausblick auf das nächste Quartal, auf unsere geplanten Veranstaltungen und die der nahestehenden Institutionen erleichtert. Leider beginnt dieser Infobrief aber mit einer schmerzvollen Nachricht.

1. Zum Abschied von Klaus von Freyhold
2. Aktuelles aus dem Vorstand
3. Neujahrsessen im LUV
4. Schließung des Studiengangs Musiktherapie
5. Bericht über Rapmusiktherapie
6. Termine und Informationen

## 1.

### Abschied von Klaus von Freyhold

Wir nehmen Abschied von Klaus von Freyhold, der das Bremer Institut für Musiktherapie mit klarem Blick und großem Herzen von Anfang an begleitet hat – als Gründungsmitglied, Schatzmeister, Kassenprüfer und 1. Vorsitzender. Dieses beachtliche Engagement, sein großes Verständnis und Interesse für die Musiktherapie brachte Klaus ein, obwohl er selbst kein Musiktherapeut war. Mit seiner Offenheit, seinem Scharfsinn und seinem feinen Humor hat er immer wieder neue Impulse gesetzt und uns ermutigt, über unseren Tellerrand hinaus zu blicken. Und auch Banales wie das Anlegen einer Inventarliste behielt Klaus im Blick. Der von ihm geleitete Planungsworkshop zur Zukunft und Perspektive von BIM bleibt vielen als Beispiel für seine verbindende und zugleich präzise Art in Erinnerung. Wir von BIM danken ihm für seine Zeit, seine Haltung und für alles, was durch ihn wachsen durfte, und bewahren ihn in unseren Gedanken.



*Klaus von Freyhold*

## 2.

### Aktuelles aus dem Vorstand

**Der BIM-Vorstand informiert über folgende Angebote:**

#### Kunst auf Rezept

Das Kompetenzzentrum *Kunst auf Rezept – Netzwerk Kultur und Gesundheit* ist ein niedrigschwelliges Angebot zur Förderung der mentalen Gesundheit, das in Bremen seit drei Jahren von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und dem Senator für Kultur gefördert wurde. Ilse Wolfram hat im BIM-Brief Nr. 60 bereits über den Fachtag „Kunst auf Rezept“ in der Bremer Volkshochschule berichtet. Nun ist folgender Aufruf auf der Website der VHS zu finden: <https://www.vhs-bremen.de/kunst-auf-rezept>

*„Die Kunst-Rezepte richten sich an Erwachsene (18+) und zwar präventiv an Menschen mit psychischen Belastungen wie beispielsweise Stress, Trauer oder Einsamkeit, sowie an Menschen mit leichteren bzw. nicht akuten psychischen Erkrankungen.*

*Mit dem Kunst-Rezept können diese an ausgewählten Kunst-Kursen der Bremer vhs und anderer Kultureinrichtungen und einem dazugehörigen Gruppenangebot kostenlos teilnehmen. In der „Kunst auf Rezept“-Gruppe geht es um den Austausch über die Erfahrung des künstlerischen Tuns im Kurs unter den „Kunst auf Rezept“-Teilnehmenden. Die Gruppen werden von unseren „Kunst auf Rezept“-Programmbegleiterinnen geleitet, einer Kunsttherapeutin und einer Genesungsbegleiterin.*

*Wenn Sie Interesse haben, in Ihrer Arztpraxis, psychotherapeutischen Praxis, Beratungsstelle, Klinik, o.ä. Kunst-Rezepte auszustellen, wenden Sie sich bitte an Hannah Goebel, um weitere Informationen und Unterlagen zu erhalten.*

[kunst.auf.rezept@vhs-bremen.de](mailto:kunst.auf.rezept@vhs-bremen.de)

#### Musik und Demenz

Die Bundesinitiative Musik & Demenz steuert für Interessierte in ihrem Online-Format „Mittwochs um 5“ Informationen und Diskussionen zum Thema Musik und Demenz bei. Auf ihrer Website sind die Ankündigungen der neuen und die Aufzeichnungen der vergangenen Online-Treffen zu finden. <https://www.musik-und-demenz.de/2025-online-format-mittwochs-um-5.html>

*„In den Online-Symposien „Mittwochs um 5“ beleuchten wir das Themenfeld „Musik und Demenz“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Die 75-minütigen, kostenlosen Formate per Zoom bieten jeweils einen oder mehrere kurze Impulsvorträge und ein moderiertes Gespräch mit für das jeweilige Thema ausgewiesenen Expert:innen u. a.*

*Diese bringen vielfältige Zugänge und Erfahrungen ein und vermitteln interessante Einblicke in die Praxis. Auch praktische Anregungen und konkrete Informationen, u.a. zu verschiedenen Angeboten, sind Teil der Reihe „Mittwochs um 5“. Im Anschluss an das Fachgespräch besteht Gelegenheit zu Rückfragen und zur Diskussion sowie zu einem vertieften Austausch in Kleingruppen (Breakout-Rooms).“*

#### Aktionstag „Zusammenhalt in Vielfalt“

Am 21. Mai 2026 findet ein bundesweiter Aktionstag zur kulturellen Integration statt. Organisationen, Bündnisse und Einzelpersonen können dazu Veranstaltungen oder Aktionen durchführen. Der Aktionskalender und eine Möglichkeit zur Anmeldung eigener Veranstaltungen befinden sich hier:

<https://www.kulturelle-integration.de/aktionstag-zusammenhalt-in-vielfalt/>

## 3.

### Neujahrssessen im LUV

Unser traditionelles Neujahrssessen war eigentlich für den 9. Januar geplant, musste aber aufgrund von Eis und Schnee verschoben werden. (Man erinnere sich an den strengen und langen Winter in Bremen!) Es fand dann einen Monat später am 6. Februar an der Schlachte im LUV statt. Auch da hatte uns der Winter noch fest im Griff, denn leider mussten einige Mitglieder wegen Krankheit absagen. Aber auch in kleiner Runde und einigen neuen Mitgliedern (siehe Foto) hatten wir Spaß bei schmackhaftem Essen und guten Gesprächen.



*Unser Neujahrssessen*

# 4.

## Schließung des Studiengangs Musiktherapie an der UdK

Das BIM unterstützt ausdrücklich die Petition des DMtG zum Erhalt des Masterstudiengangs Musiktherapie an der UdK Berlin. Daher wird die Petition der DMtG an den Berliner Senat und die Leitung der UdK hier noch einmal zur Verfügung gestellt mit einem Link zur Unterschriftensammlung.

*„Musiktherapie an der Universität der Künste Berlin soll ab dem Wintersemester 2026/27 nicht mehr für neue Studierende zugänglich sein. Die 43-jährige Tradition eines deutschland- und europaweit anerkannten Studiengangs mit hoher internationaler Reputation würde hiermit ein dramatisches Ende finden.*

*Die UdK-Leitung und der Berliner Senat werden eindringlich aufgefordert, aktiv den Erhalt des musiktherapeutischen Studienangebots sicherzustellen, alle Handlungsspielräume auszuschöpfen und den Dialog mit Wissenschaftspolitik und Fachverbänden zu intensivieren. Die Musiktherapie ist von der Hochschulrektorenkonferenz als besonders förderungswürdiges „Kleines Fach“ eingestuft, woraus sich eine besondere Verantwortung der UdK ergibt.*

### Begründung

- *Musiktherapie ist ein wissenschaftlich fundiertes, gesellschaftlich und gesundheitspolitisch hoch relevantes Fach, dessen Erhalt laut Deutschem Musikrat ausdrücklich gefordert wird. Die Musiktherapie ist in zahlreichen medizinischen Leitlinien verankert, u.a. in den S3-Leitlinien der Demenzen, Angststörungen, Palliativmedizin, Schlaganfall und Parkinson.*
- *Angesichts steigender psychosozialer und medizinischer Versorgungsbedarfe ist ein qualitätsgesicherter akademischer Ausbildungsweg unverzichtbar.*
- *Der Standort Berlin bietet durch die enge Zusammenarbeit mit der Charité und weiteren Hochschulen hervorragende Studien- und Forschungsbedingungen.*
- *Der Studiengang schafft eine bedeutende Qualifikations- und Wissenschaftsbasis, deren Wirkung weit über die UdK hinausreicht.*
- *Der Studienort Berlin hat durch seine internationale Ausrichtung, wissenschaftlich-künstlerische Qualität und Vorbildfunktion entscheidend zur Professionalisierung des Fachs beigetragen.*
- *Der Studiengang leistet einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsplatz- und Qualitätssicherung des Berufsstandes.*
- *Absolvent:innen sind in somatischen, psychosomatischen und psychiatrischen Kliniken im Akut- und Rehabereich, psychosozialen Einrichtungen wie Tagesstätten und Jugendzentren, im Präventionsbereich und in Schulen, in spezifischen Versorgungsangeboten (z.B.*

*für Demenzbetroffene), sowie freiberuflich tätig und decken einen nachweislichen Fachkräftebedarf im Gesundheitsbereich ab.*

*Vielen Dank für Ihre Unterstützung,  
Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft e.V., Berlin“*

[www.openpetition.de/petition/online/erhalt-des-masterstudiengang-musiktherapie-an-der-udk-berlin](http://www.openpetition.de/petition/online/erhalt-des-masterstudiengang-musiktherapie-an-der-udk-berlin)

# 5.

## Bericht über Rapmusiktherapie (Elke Köllmann)

Am 13. und 14. Dezember 2025 war ich Teilnehmerin des Wochenendworkshops **Rapmusiktherapie – Integration von Rapmusik und Psychotherapie** in der HfMT Hamburg. Die DMtG hatte die Referenten Benjamin Hoetje (Psychotherapeut) und Andre Schnabel, bekannt als Mr. Schnabel (<https://misterschnabel.de/>), zum wiederholten Mal eingeladen, von ihrer Arbeit mit Jugendlichen zu berichten und uns in die Welt des Rap einzuführen. Zuerst standen Rap Basics auf dem Programm, wie die Betonungen im 4/4-Takt auf der 1 und Beispiele zu einfachen Reimarten des Rap. Der übliche Aufbau eines Raps in Verse (Strophe in 16 oder 12 Takten), eingängigem Hook (8 Takte Refrain) und 4 Takten Bridge scheint ähnlich wie bei Songs in der Populären Musik zu sein.

Die entlastende Wirkung des Rappens im Freestyle führte uns Benjamin Hoeltje an einem Beispiel im Jugendstrafvollzug vor. Ein junger Mann, der bei den ersten Improvisationsversuchen im Aufnahmestudio sehr ängstlich und bedrückt wirkte, konnte sich langsam von seinen Hemmungen befreien. Mit Unterstützung der Therapeuten und Feedbackgesprächen war es ihm dann möglich, in spontanen Texten von seinen Gefühlen und Ängsten zu 'rapen'. In meiner musiktherapeutischen Arbeit mit Kindern habe ich Ähnliches erlebt. Ein Junge mit Entwicklungsbedarf, der unter seinen schulischen Misserfolgen litt, nutzte in den Sitzungen die Möglichkeit, zu selbstgewählten Beats rhythmisch zu sprechen. Er nahm dazu eine Handpuppe und legte los – in erstaunlicher Geschwindigkeit entstanden eigene Texte von „Atomwaffen, 3. Weltkrieg und MacDonald“. Die Aufnahmen hörten wir uns an und versuchten, über seine Ängste und Erlebnisse zu sprechen.

Um mit Jugendlichen einen Raptext zu schreiben, ist es nach Benjamin Hoeltje hilfreich, eine ACT-Matrix aus der Akzeptanz- und Commitmenttherapie ausfüllen zu lassen. Hier notieren die Jugendlichen Gedanken und Gefühle, die ihnen „manchmal in die Quere kommen“, und mögliche Chancen zur Realisierung ihrer eigenen Werte. Dann wird ein passender Beat gesucht, z. B. auf der Website BeatStars, oder es wird ein eigener Beat mit dem vorhandenen Instrumentarium entwickelt. So werden die Klienten durch einen Reflexionsprozess begleitet, der sie durch den rhythmischen Flow zu eigenen Tanzbewegungen (Breaking), improvisierter Bodypercussion oder zum stimmlichen Ausdruck (Beatboxing) anregen kann.

Alle 12 Teilnehmende bekamen auch die Möglichkeit, einen Raptext zu schreiben und mit geeigneten Beats zu unterlegen. Das war nicht so einfach! Wir hatten aber das Glück, beim Reimen und rhythmischen Sprechen durch zwei erfahrene Dozenten unterstützt zu werden. Die abschließende Performance mit Mikrofon vor dem anwesenden Publikum kostete uns zwar Überwindung, machte aber Spaß und stärkte unser Selbstvertrauen – so wie es die Jugendlichen in der Praxis auch erleben können. Hier ist mein Text, der an dem sehr interessanten und anregenden Wochenende entstanden ist:

### Hoffnung

#### Verse1 (8 Takte)

Ohne Anerkennung fühlst du dich, fühl ich mich  
furchtbar einsam und traurig, einfach ziemlich wunderbar.  
Möcht dir hier sagen, dass du für mich wichtig bist.  
Ohne uns und ohne dich, da bin ich richtig nichts.  
Du kannst dir sicher sein, du bist kein Klotz am Bein.  
In meinem Herzen darfst du auch mal hoffnungslos sein.  
*hoffnungslos sein – hoffnungslos sein*

#### Hook (8 Takte)

Du bist nicht allein.  
Ich kann bej dir sein.

#### Bridge (4Takte)

#### Verse2 (8 Takte)

Ich fühl in mir, das was ich seh in dir.  
Wenn du weinst und du schreist, dann kannst du sein mit mir.  
Es zählt hier wirklich nicht meine Unpässlichkeit.  
Für dich und mich gibt's nur pure Verlässlichkeit.  
Ich lass dich nicht los, lass dich nie mehr im Stich.  
Egal, was dir passiert, du kannst zähl'n auf mich.  
*zähl'n auf mich – zähl'n auf mich*

#### Hook (8 Takte)

Du bist nicht allein.  
Ich kann bej dir sein.

## 6.

### Termine und Informationen

Andreas Blase vom Klang-Centrum Hamburg ([www.klang-centrum.de](http://www.klang-centrum.de)) wird Ende März mit seiner Ausbildungsgruppe im Haus der Musik sein. Am Freitag, den **27.03.2026**, wird es abends um **19.30 Uhr** einen offenen Improvisationsabend mit Gästen geben, zu dem herzlich eingeladen wird.

Außerdem besteht am 27. und 28.03.2026 die Möglichkeit, kostenlos als Erstkontakt eine Stunde Gestalt-Musiktherapie zu erfahren. Interessierte melden sich per Mail bitte bei Andreas Blase [klangzentrum@web.de](mailto:klangzentrum@web.de).

Ab August 2026 wird an der UdK Berlin der **20. EBO-Zertifikationskurs 2026/27** unter der Leitung von Karin Schumacher, Silke Reimer und Claudia König stattfinden. Zielgruppe sind MusiktherapeutInnen, die im klinischen und ambulanten Kontext arbeiten sowie MusikpädagogInnen, die im inklusiven Kontext tätig sind, und angrenzende Berufsgruppen mit entsprechender Vorbildung. Für die fünf Modul-Veranstaltungen zwischen dem 28.8.26 und 6.6.27 sind noch Plätze frei. Anmeldungen sind bis Ende Juli möglich auf der Website der UdK: [www.ziw.udk-berlin.de/?id=53&L=0&kursid=53200526E](http://www.ziw.udk-berlin.de/?id=53&L=0&kursid=53200526E)

Im DMtG-Kalender ([www.musiktherapie.de/events/2026-04/](http://www.musiktherapie.de/events/2026-04/)) wird wieder auf interessante Fortbildungsangebote hingewiesen, z.B. **Klingende Systeme – Aufstellungsarbeit mit Instrumenten** am 30.4. und 1.5.26 oder am 8. Mai die Fachtagung Körperorientierter Musiktherapie in Verbindung mit Musikimagination und Körperpsychotherapie. Es lohnt sich, in diesen Kalender zu schauen!

Der **Landesmusikrat Bremen** weist schon jetzt hin auf das Bürgerfest zum **Tag der Deutschen Einheit** am 2. bis 4. Oktober 2026. Es werden Musikschaffende aus Bremen und Bremerhaven gesucht, die unter dem Motto „VIELE STÄRKEN – EIN LAND“ ein Bühnenprogramm aktiv mitgestalten wollen. Bewerbungen sind noch bis Ende April möglich unter <https://www.rathaus.bremen.de/tag-der-deutschen-einheit-2026-in-bremen-141789>

Vom 6. bis 8. November 2026 veranstaltet der Landesmusikrat gemeinsam mit dem KreisChorVerband Bremen, dem Deutschen Tonkünstlerverband Bremen und dem Chorverband Niedersachsen-Bremen ein großes **Chorfest**. Mit Begegnungskonzerten, dem Landeschorwettbewerb, einem Preisträger\*innenkonzert, Mitsingangeboten und weiteren Veranstaltungen zeigt sich Bremen drei Tage lang in seiner sängerischen Vielfalt. Bewerbungen für die Teilnahme am Chorfest sind bis zum 31. Mai 2026 möglich, siehe <https://landesmusikrat-bremen.de/projekte-wettbewerbe/bremer-chorfest-landeschorwettbewerb/>.

Die Redaktion und der BIM-Vorstand verabschieden sich hiermit mit den besten Grüßen.

*Musik bedeutet Gleichgewicht.  
Denn Musik ist alles zugleich:  
Kopf, Herz und Bauch, Denken,  
Fühlen und Sinnlichkeit*

Daniel Barenboim (\*1942)